

Einblicke in die Sprachideologien und Praktiken von Fachkräften in formalen und non-formalen Einrichtungen in Luxemburg

Claudine Kirsch, Katja Andersen, Simone Mortini, Laurence Di Letizia



uni.lu
UNIVERSITÉ DU LUXEMBOURG

Ministère de l'Énergie, du Climat et du Développement durable

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Outline

Fonds National de la Recherche Luxembourg

• Kontext
• Projekt „Developing Multilingual Pedagogies in Early Childhood“ (MuLiPEC)
• Konzepte des Projekts
• Einstellungen
• Ergebnisse
• Schlussfolgerungen



Kontext Sprachen

Fonds National de la Recherche Luxembourg

- Mehrsprachigkeit bei Kindern im C1:
 - 36% Drei- bis Fünfjährigen sprechen Luxemburgisch zu Hause (MENJE 2016)
 - Diversität der Sprachen in formalen und non-formalen Bildungseinrichtungen
- Bedeutung des Sprachenlernens für die gesamte kindliche Entwicklung



Erstsprachen der Kinder im "précoce" und "préscolaire"

36% 36% 28%

■ Luxembourgisch ■ portugaisch ■ autres

(vgl. Daten aus MENJE 2016, 90)

Kontext: Sprachförderung

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Programm des MENJE

- Sprachförderung und Mehrsprachigkeit im Kleinkindalter
- Qualitätssicherung in non-formalen Bildungseinrichtungen (z.B. Qualitätsrahmen)
- Regierungsprogramm mit 3 Säulen:
 - Frühe mehrsprachige Bildung
 - Partnerschaft mit Eltern
 - Enge Zusammenarbeit zwischen Kinderbetreuung und Schule
- Angebote zur Weiterbildung für Erzieher/innen und Lehrer/innen

Forschungsprojekt „Developing Multilingual Pedagogies in Early Childhood“

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Ziele

- Entwicklung des Wissens und der Fähigkeiten von Erzieher/innen und Lehrer/innen in Bezug auf Mehrsprachigkeit und auf wirksame pädagogische Konzepte,
- Entwicklung der vielfältigen Sprachen der Kinder in formalen und non-formalen Settings.

Design

- Qualitativen-empirische Forschung mit zwei Foki:
 - (1) Praktiken der Fachkräfte und (2) Praktiken der Kinder,
 - Professionalisierung der Fachkräfte mit zwei Ansätzen:
 - (1) Weiterbildung und (2) Mentoring.

Forschungsprojekt „Developing Multilingual Pedagogies in Early Childhood“

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Professionalisierung der Fachkräfte		Empirische Forschung	
Weiterbildung	Mentoring	Fokus Fachkraft	Fokus Kinder
<ul style="list-style-type: none"> Erzieher/innen und Lehrer/innen des formalen UND non-formalen Bereichs Zeiträume: 05 – 07/2016, 09 – 10/2016 	<ul style="list-style-type: none"> 6 Fachkräfte aus 4 Settings (Maison Relais pour Enfants, Crèche, Précoce, Préscolaire) Zeitraum: 09/2016 – 12/2017 	<ul style="list-style-type: none"> 6 Fachkräfte der 4 Settings Zeitraum: 09/2016 – 12/2017 	<ul style="list-style-type: none"> Kindergruppen der 6 Fachkräfte Zeitraum: 09/2016 – 12/2017

„Multilingual Pedagogies“

García/Li Wei (2014), Blackledge/Creese (2010)

Soziokonstruktivistische Theorien

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Sprachwissenschaftliche Konzepte

- Soziokonstruktivistische Lern- und Sprachlerntheorien
(Bruner 1996, Lantolf/Poehner 2008, Swain/Kinnear/Steinmann 2010, Vygotsky 1978)
 - ✓ Lernen durch Interaktionen in vielfältigen Tätigkeiten
 - ✓ Aktive Auseinandersetzung mit Sprache
 - ✓ Aktive Rolle der Erwachsenen und der älteren Kinder

(Baker 2011, De Houwer 2009, List 2010, Mercer 2002, Wells 1986)

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Sprachwissenschaftliche Konzepte

Die Rolle der Erwachsenen

Erwachsene (und Kinder) unterstützen den Spracherwerb, indem sie

- Sich an den mündlichen Kompetenzen der Kinder
- die Kinder als Dialogpartner einbinden
- sie zum Sprechen und Denken motivieren
- Erzählsituationen durch Nachfragen und Ergänzungen anregen
- Verhandlungsprozesse der Kinder anstoßen
- Gelegenheiten für kooperatives und symbolisches Spiel anbieten
- Strukturierte Rückmeldungen geben
- Strukturen für Schriftsprache sensibilisieren
- Interaktive Formen anstreben
- mehrsprachige Materialien einsetzen
- die kindliche Sprache beobachten und dokumentieren

(WIFF 2011)

Gedanken von Ofelia García

Die Fachkraft als Detektiv
Generelle und sprachliche Fähigkeiten

Die Fachkraft als Architekt
Bilder, Fotos, Kunst
Multilinguales und multimodales Material
Räume für authentische und multimodale Sprache
Kollaborative Strukturen

Die Fachkraft als Rettungsschwimmer und „Transformer“
Translanguaging „spaces“ und „rings“

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Sprachwissenschaftliche Konzepte

- Alltagsintegrierte Sprachförderung, kein Unterricht
- Schwerpunkt auf der Entwicklung der mündlichen Kompetenzen anhand von „Literacy“
 - Erzählen, Vorlesen, Nachspielen, Darstellen von Geschichten
 - Zuhören, handlungsbegleitendes Mitsprechen, Aufsagen von Reimen

➤ Auswirkung auf die sprachliche Entwicklung (Wortschatz, Grammatik, Erzählfähigkeit)
(Glazer/Burke 1994, Gogolin et al. 2009, Goodwin 2012, Günnewig 2015, Jungmann/Koch/Etzen 2013, Wells 1986)

➤ Literalität und den schulischen Erfolg
(Alexander 2012, Resnick/Michaels/O'Connor 2010)

Fonds National de la Recherche Luxembourg

„Teacher beliefs“

- Unklares Konzept - „belief system“ (Pajares 1992), „teacher cognition“ (Borg 1999), „teacher beliefs“ (Levin/Wadmany 2006)
- Einfluss vieler unterschiedlicher Faktoren
- Filter (Prat 1992)
- Einstellungen beeinflussen die Lernangebote, das Lernen, die Resultate
(Coplan et al. 2015, Li Xu 2012, Ottley et al. 2015)

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Einstellungen und Praxis

- Komplexe Verbindung zwischen Einstellungen, Praxis und Theorie
 - Kongruenz (McMullen et al. 2005, Wilcox-Herzog et al. 2015)
 - Inkongruenz (Aksoy 2015)
- Möglichkeit der Veränderung durch Weiterbildung
 - besteht aber
 - Veränderung der Lerntheorien

(Cunningham, Zibulsky/Callahan 2009, Hamre et al. 2012, Neuman/Cunningham 2009, Wood/Bennett, 2000, Ottley et al. 2015)

Fonds National de la Recherche Luxembourg

Outline

• Kontext
 • Projekt MuLiPEC
 • Konzepte des Projekts
 • Einstellungen
• Ergebnisse
 • Schlussfolgerungen

Fragebogen

• Ausarbeitung: Kirsch und Seele
 • Basierend auf Forschungsarbeiten: Datler et al. (2012), Ferring et al. (2015), Reich (2008)
 • Expertise: Curdt-Christiansen, Kratzmann, Lengyel, Panagiotopoulou, Rosen
 • Pilotierung durch Erzieher/innen und Lehrer/innen

Ergebnisse: Mehrsprachigkeit

• General positiv
 ➤ Positiv, kein automatischer Vorteil (Haukas 2015)
 • Zustimmung: Mehrsprachigkeit bedeutet nicht, mehrere Sprachen fließend und korrekt zu sprechen
 • Translanguaging ist normal, kein Problem
 ○ Zustimmung von 5 % der Fachkräfte
 ○ Zustimmung von 40% der Fachkräfte (Viernickel et al. 2013)

Ergebnisse: Mehrsprachigkeit

• Konsensus: Ziel der Bildungsinstitutionen ist ein positives Erleben der Mehrsprachigkeit
 • Fachkräfte vermitteln, dass Familiensprachen wichtig und anerkannt sind
 ○ Zustimmung von 95%
 ○ Zustimmung von 85% bei Datler et al. (2012)

Ergebnisse: Mehrsprachigkeit

• q.23 Die Verwendung anderer Sprachen als Luxemburgisch in der Einrichtung beeinträchtigt den Erwerb des Luxemburgischen.
 ➤ N: 21 M: 2.81 SD: 1.436
 ➤ N: 238 M: 2.89 SD: 1.17 (Ferring et al. 2015)

Wie soll die sprachliche Bildung aussehen?

• Spielerisch? Ja!
 • Wie soll sprachliche Bildung aussehen?
 ○ Ausschließlich alltagsintegriert? M: 3.84 SD: .928
 ○ Zusätzliche Förderung in Familiensprachen? M: 3.06 SD: 1.39
 • Verunsicherung
 • Negative Korrelation
 • Impakt der Fortbildung ersichtlich

3

Einstellungen und Praxis zur Förderung des Lux.

Fonds National de la Recherche Luxembourg

• Rolle der Institution und der Fachkräfte

- Konsensus: „Der Fokus in den Einrichtungen sollte die Förderung des Luxemburgischen sein“
- Wenig Übereinstimmung: „Die Fachkräfte sollten mit allen Kindern in der Einrichtung ausschließlich Luxemburgisch sprechen“

• Praxis: „Ich spreche ausschließlich Lux.“

- Pre-Test: N: 21 M: 2.74 SD: 1.628
- Post-Test: N: 19 M: 2.26 SD: 1.24

➤ Luxemburgisch und Familiensprachen werden benutzt

Einstellungen und Praxis in den Familiensprachen

Fonds National de la Recherche Luxembourg

• Zustimmung: Kinder sollen ihre Familiensprachen sprechen

- Zustimmung von 71% (M: 4.14)
- Zustimmung in Datler et al. (2012) (63%) und Ferring et al. (2015) (M: 3.54, N: 236)

• Praxis: Kinder sprechen ihre Familiensprachen

- 80% der Kinder benutzen ihre Familiensprache
- 36% der Kinder in Ferring et al. (2015) und 35% in Fried (2006)

• Zustimmung: Fachkräfte sollen ihre Kenntnisse in andern Sprachen benutzen

- N: 21 M: 3.90 SD: 1.36
- In Vergleich: 53% der Fachkräfte tun dies nie oder selten (Viernickel et al 2013.)

Sprachfördernde Aktivitäten

Fonds National de la Recherche Luxembourg

	Luxemburgisch	Familiensprachen
Sprechen	täglich	täglich
Lieder	täglich	einmal im Monat
Geschichten	täglich	einmal im Jahr
Reime	einmal im Monat	einmal im Jahr

Schlussfolgerungen und Implikationen

Fonds National de la Recherche Luxembourg

- Relevanz des mehrsprachigen Kontexts
 - Hilfreiche Einstellungen und Praxis für die Entwicklung der Kinder
 - Rolle der Fachkräfte im Hinblick auf
 - handlungsorientiertes Sprechen im Alltag
 - Design von sprachfördernden Aktivitäten in den Familiensprachen
- Luxemburgisch und Familiensprachen neben- und miteinander
 - Viel Unsicherheit der Fachkräfte
 - Fragen an die Initialausbildungen
 - Bedarf an Weiterbildung
 - Bedarf an Beispielen guter Praxis

Danke!

Merci!

Projektleiter MuLiPEC:
claudine.kirsch@uni.lu